

Der Römerberg in Schützenhand und die Bevölkerung soll daran teilhaben – Erstes Pressegespräch zum 60. Deutschen Schützentag 2017 in Frankfurt

Knapp zwei Monate vor Beginn des 60. Deutschen Schützentages vom 27. Bis 30. April 2017 fand im Magistratssitzungssaal des Frankfurter Römers das erste Pressegespräch mit Vorstellung der verschiedenen Programmpunkte statt.

„Wir freuen uns auf diese Veranstaltung“, unterstrich Georg Kemper, Leiter des Sportamtes, und begrüßte vom Deutschen Schützenbund des Bundesgeschäftsführer Jörg Brokamp, sowie vom Hessischen Schützenverband den Präsidenten Hans-Heinrich v. Schönfels und Geschäftsführer Hans Bröer.

Jörg Brokamp ging auf die Bedeutung der Stadt Frankfurt für das Schützenwesen ein, in der im 19. und frühen 20. Jahrhundert große Bundesschießen und 1951 die Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg stattfanden. „1994 wurde der Deutsche Schützentag erstmals in Frankfurt ausgerichtet“, erinnerte Brokamp und ging auf die positive Entwicklung des 1,4 Millionen Mitglieder zählenden Verbandes ein. „Seit 20 Jahren verzeichnen wir wieder einen Zuwachs“, freute sich der Bundesgeschäftsführer, der auch auf die vielen Programmänderungen gegenüber den bisherigen Schützentagen einging. Von besonderer Bedeutung ist bei der Delegiertenversammlung am 29. April im Gesellschaftshaus des Palmengartens die Wahl eines neuen Präsidenten.

„Besser geht´s fast nicht“, blickte Jörg Brokamp auf die Erfolge der deutschen Schützen bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro zurück. „Von den Olympiasiegern hat Barbara Engleder ihre internationale Karriere beendet und wird beim Schützentag aus der Nationalmannschaft verabschiedet“, kündigte Brokamp an.

Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels, im Deutschen Schützenbund verantwortlicher Vizepräsident für Tradition und Brauchtum ging auf die Verbindung zwischen Sport und Tradition ein und wertete es als einen großen Erfolg, dass das Schützenwesen ins bundeweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Den Deutschen Schützentag bezeichnete Hans-Heinrich v. Schönfels als einen großen Event in Frankfurt. „Der Römer wird zwei Tage lang in Schützenhand sein. Wir wollen uns zeigen und die Bevölkerung soll daran teilhaben.“

Für die Stadt Frankfurt stellte Sportamtsleiter Georg Kemper fest, dass es als Sport nicht nur den Fußball gibt, sondern auch andere Sportarten die Möglichkeiten erhalten, um sich zu präsentieren und damit neue Zielgruppen ansprechen zu können.

Den geplanten Ablauf des Schützentages stellte Hans Bröer vor und der Geschäftsführer des Hessischen Schützenverbandes verwies besonders auf den

Festzug mit rund 5000 Teilnehmern und zwanzig Musikgruppen, sowie den erstmalig stattfindenden Schützensapfenstreich, der auf dem Römerberg vom Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften organisiert wird.